Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 29. Juni 2005

R. Pr. Nr. 64

**Entwicklung eines Leitbildes
- Antrag von Teilen der FE-Fraktion und SPD-Fraktion vom 18.06.2005**

Beschluss: (32:2 Stimmen)

Der Antrag von Mitgliedern der FE- und SPD-Fraktion vom 18.06.2005 wird zur Vorberatung an den Verwaltungsausschuss verwiesen.

- - -

Die FE-Fraktion und die SPD-Fraktion beantragen, in Ergänzung des bereits gestellten Antrages auf Einrichtung eines Planungs- und Gestaltungsbeirates als beratender Ausschuss folgende Ergänzung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein zukunftsgerichtetes Leitbild für die Stadt Ettlingen zu entwickeln (Leitbildentwicklung).
2. In die Leitbildentwicklung sind der Planungs- und Gestaltungsbeirat, sachverständige Bürgerinnen und Bürger sowie die wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen (z. B. betroffenen Agendagruppen, Zusammenschlüsse von Gewerbetreibenden und Vereinen) einzubeziehen.
3. Mit der Leitung der Organisation und Moderation des Prozesses sowie der Bündelung und Darstellung der Ergebnisse wird ein externer sachverständiger Dritter beauftragt. Hierzu werden im Haushalt Mittel in Höhe von 50.000,- € bereitgestellt.
4. Die Mittel werden durch Umwidmung der als Haushaltsrest für ein städtisches Informationssystem bisher nicht verwendeten Mittel zur Verfügung gestellt.
5. Die Ergebnisse der Leitbildentwicklung sind im Planungs- und Gestaltungsbeirat zu beraten und dem Gemeinderat mit einer Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirat zu beraten und dem Gemeinderat mit einer Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsausschusses zur weiteren Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

In unserer Stadt besteht eine rege Diskussion über die zukünftige Stadtentwicklung. Einigkeit besteht darin, dass die zukünftige Stadtentwicklung einer zielgerichteten Gesamtperspektive bedarf. Mit dem vorliegenden Antrag wollen die Antragsteller diesen Prozess weiter anstoßen und beschleunigen. Wir müssen in Ettlingen handeln und, in Anbetracht des hohen Wettbewerbsdruckes zwischen den Gemeinden, unverzüglich eine ganzheitliche Planung für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung erarbeiten. Zu berücksichtigende Themenkomplexe sind hierbei Wirtschaft und Arbeit, Soziales, Sport, Kultur, Bildung, Wohnen, Verkehr und Umwelt.

Mit den Ergebnissen müssen sich die Bürger unserer Stadt weitgehend identifizieren können, was voraussetzt, dass alle gesellschaftlich relevanten Gruppen an dem Prozess beteiligt werden. Die Entwicklung eines Leitbildes, die Koordination der verschiedenen Beteiligten, die Herausarbeitung der wesentlichen Ergebnisse ist leichter möglich, wenn ein sachverständiger Dritter, der über Erfahrung in der kommunalen Leitbildentwicklung verfügt, kann die Entwicklung beschleunigt und optimiert werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass ein sachverständiger Dritter weiter Objektivität in den Vorgang einbringt und damit auch wesentlicher Beitrag zur Akzeptanz der Ergebnisse, die zwangsläufig verschiedene Interessenten berühren müssen, geleistet werden kann.

Die Finanzierung soll nach dem Vorschlag der Antragsteller aus den Mitteln, die der Gemeinderat ursprünglich für ein städtisches Informationssystem vorgesehen hatte und die sich auf rund 200.000,- € belaufen, erfolgen. Ob ein städtisches Informationssystem sinnvoll, zweckmäßig und finanzierbar ist und wie dies im Einzelnen auszusehen hätte, wäre eine Thematik, die ebenfalls im Rahmen der Leitbilddiskussion zu erarbeiten wäre.

- - -

Der oben genannte Antrag stellt eine Ergänzung zu dem Antrag der SPD-Fraktion und Teilen der FE-Fraktion vom 18.04.2005 dar. Aufgrund der umfangreichen Antragstellung und der Komplexität des Themas schlägt die Verwaltung vor, dieses Thema im Verwaltungsausschuss vorzubereiten.

- - -

Stadtrat Deckers erläutert den gemeinsamen Antrag der FE- und SPD-Fraktion. Er erklärt, dass sich der gestellte Antrag nicht nur auf Wettbewerb und Handel beziehe, sondern die Lebensqualität der Bürger erhöht werden solle. Bei der Diskussion über die Erstellung eines Leitbildes sollen die Gesichtspunkte unter Einbeziehung der Bürger verbalisiert werden: Wo will Ettligen in den nächsten ein bis zwei Jahren hin?

Nach Meinung von Stadtrat Deckers sollte ein externer Koordinator hinzugezogen werden, denn das Wissen der Spezialbüros sollte Ettligen sich zu Nutze machen. Er spricht sich dafür aus, dass mit dem Beginn der Leitbild-Diskussion im Frühherbst begonnen werde. Er stimmt der Verweisung zur Vorberatung an den Verwaltungsausschuss zu, fordert aber eine Beschleunigung des Prozesses insgesamt.

Stadtrat Foss stellt seitens der CDU-Fraktion einen Ergänzungsantrag zu diesem Tagesordnungspunkt:

1. Es ist vorab darauf hinzuweisen, dass der Gemeinderat der Stadt Ettligen bereits am 27.10.2004 eine Satzung über die Erweiterung des Sanierungsgebietes „Rheinlandkaserne“ auf die Karlsruher-, Durlacher- und Pforzheimer Straße sowie die Bereiche „Umfeld Lauerturmkreuzung“ und „Umfeld Feuerwehrgelände“ erlassen hat. Damit ist längst eine Grundlagenentscheidung für die Stadtentwicklung der nördlichen Altstadt getroffen worden, für die vom Land auch die erforderlichen Sanierungszuschüsse bereits zugesagt sind.

Der nördliche Stadteingang wird durch die Anlage des beschlossenen Lauerturm-Kreisels strukturell-gestalterisch entscheidend aufgewertet werden. Durch die Beschlüsse des Gemeinderats wird es auch zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung für den innerstädtischen Einzelhandel kommen, weil sie Grundlage für die Ausweisung von weiteren 76 oberirdischen Parkplätzen sind, die zu den bereits vorhandenen Parkplätzen auf der Südseite der Pforzheimer Straße hinzukommen, so dass sich dann dort das Angebot an oberirdischen Parkplätzen auf insgesamt rund 110 Parkplätze belaufen wird.

Die CDU-Fraktion fordert die Verwaltung auf, jetzt unverzüglich die vom Gemeinderat beschlossenen Feuerwehr-Konzeptionen fertig zu stellen und vorzulegen, damit endlich die für die weitere Stadtentwicklung erforderlichen Entscheidungen zur Standortfrage der Feuerwehr getroffen werden können.

Die CDU-Fraktion hält unverändert an ihrer Forderung auf Verlegung des Feuerwehrgerätehauses an einen anderen geeigneten Standort fest. Unsere Vorstellungen für das dann frei werdende Gelände sehen die Errichtung eines dreigeschossigen Geschäfts- und Wohnkomplexes mit unterirdischer Tiefgarage (Tiefgarage Nord) durch einen Investor vor.

Die CDU-Fraktion beantragt die Durchführung von Architekten- bzw. Investorenwettbewerben für das Umfeld Lauerturmkreuzung und das Umfeld Feuerwehrgelände unter den renommiertesten Architekten bzw. Städtebauern, damit die genannten Bereiche städtebaulich so markant aufgewertet werden, dass sie unserer Stadt als „Visitenkarten“ bzw. „Wahrzeichen“ dienen. Wir schlagen vor, diese Initiative als Projekt „Masterplan“ zu bezeichnen.

2. Die CDU-Fraktion stellt den Antrag, das Gelände zwischen der AVG und dem „Fering“, das im Flächennutzungsplan als Mischgebiet ausgewiesen ist, konzeptuell zu untersuchen, um dort wohnungsgebietverträgliches Gewerbe anzusiedeln, insbesondere aber auch um Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Hierzu soll insbesondere unverzüglich mit der AVG und der Volksbank Ettlingen in Verhandlungen eingetreten werden, um den teilweise noch fehlenden Grundbesitz zu erwerben. Außerdem sollte geprüft werden, dieses Gelände als Sanierungsgebiet auszuweisen und die erforderlichen Zuschüsse sollten hierzu so schnell wie möglich beantragt werden.

Ganz allgemein beantragen wir, die Verwaltung zu beauftragen, unverzüglich alle Möglichkeiten der öffentlichen Zuschussgewährung für die Stadtentwicklung durch das Land zu überprüfen und hierzu unverzüglich die geeigneten Anträge zu stellen.

3. Die CDU-Fraktion stimmt den zehn Thesen unseres Ehrenbürgers Dr. Erwin Vetter zur Stadterneuerung vom 20.06.05 ausdrücklich zu. Wir freuen uns, dass diese Thesen bei den beiden anderen großen Fraktionen des Gemeinderats Akzeptanz gefunden haben und stimmen ihren Anträgen zur Entwicklung eines Leitbildes auf der Grundlage dieser Thesen grundsätzlich, jedoch unter dem Vorbehalt der näheren Beratung im Verwaltungsausschuss, zu.

Unabhängig hiervon beantragen wir allerdings, der Gemeinderat möge schon jetzt eine Grundsatzentscheidung zur Ausformung eines Kern-Leitbildes dahingehend herbeiführen, dass unsere Stadt kein Altstadtmuseum, sondern lebendiges Einkaufs-, Arbeits- und Kulturzentrum sein muss, also keine Randstadt zu Karlsruhe, sondern ein atmosphärisches eigenständiges Gegenmodell zum anerkannten Oberzentrum, keine bloße Schlafstadt, sondern eine Stadt des Wohlbefindens, wie das von Erwin Vetter im letzten Punkt seiner Thesen bereits treffend ausformuliert wurde.“

- - -

Stadtrat Lorch führt aus, dass der Hintergrund der Antragsstellung der Kaufkraftabfluss in Ettlingen sei. Er fordert jedoch eine ganzheitliche Betrachtung der Entwicklung von Ettlingen. Hierzu könne eventuell ein „Zukunftbeirat“ gebildet werden, verweist jedoch für die weitere Diskussion auf die Vorberatung im Verwaltungsausschuss. Auch er fordert die Bürgerbeteiligung, spricht sich jedoch gegen die Erstellung eines Leitbildes im „Hau-Ruck-Verfahren“ aus. Zu dem Antrag der CDU-Fraktion erklärt er, dass dieser nochmals ausführlich diskutiert werden müsse, denn Ettlingen sei nicht nur eine „Einkaufsstadt“. Bevor Förderanträge gestellt werden, müsse dies auch mit der AVG besprochen werden, da diese in Händen privater Träger und nicht in öffentlicher Hand sei. Er schätzt, dass nach der Vorberatung im Verwaltungsausschuss für die Erstellung eines Leitbildes ca. ein Jahr eingeplant werden müsse.

Stadträtin Saebel ist der Meinung, dass Ettlingen sich mit und ohne Leitbild weiter entwickeln werde. Bereits im Jahr 2002 habe es ein Handbuch mit Ideen für Ettlingen gegeben, welches unter anderem auch als Grundlage für die Leitbild-Diskussion verwendet werden könne. Sie schlägt vor, da auch eine Bürgerbeteiligung erfolgen müsse, einen Agenda-Arbeitskreis zu bilden. Sie stimmt dem Beschlussvorschlag zu, fordert jedoch, dass nicht alle Maßnahmen bis auf nach der Leitbilderstellung verschoben werden.

Für Stadträtin Zeh stehen als Voraussetzung für den Antrag der CDU-Fraktion noch viele Fragen offen, wie z. B. die Angaben zu dem Förderprogramm. Auch ist ihr das Verfahren zur Leitbildentwicklung unklar. Sie führt das Beispiel der Klima- und Energiearbeitsgruppe an, in der sie Mitglied sei, und erklärt, dass ein Maßnahmenkatalog erforderlich sei, dass der finanzielle Bedarf für die Entwicklung eines Leitbildes vorliegen müsse und dass eine Abwägung der Interessenskonflikte nicht vergessen werden dürfe.

Nach Ansicht von Stadtrat Künzel werde die Diskussion über das „Leitbild“ zu einem „Leidbild“, da in der jetzigen Diskussion auch Begrifflichkeiten verwechselt werden würden. Außerdem habe die FDP bereits in der Vergangenheit einen Masterplan 2020 gefordert. Bei der Diskussion über die Leitbildentwicklung dürfe auch das Planungsamt nicht vergessen werden. Er regt an, dass die Verwaltung die Unterlagen aus der Vergangenheit zum Thema „Leitbild“ zusammentragen solle.

Oberbürgermeisterin Büsselmann äußert Bedenken dahingehend, dass nicht nur das Planungsamt, sondern die Gesamtverwaltung einbezogen werden müsse. Die Leitbildentwicklung beziehe sich nicht nur auf Teilbereiche der Verwaltung, sondern auf verschiedene Themen wie z. B. die Bereiche Musik, Umwelt, etc. Sie verweist bei dem Antrag der CDU-Fraktion darauf hin, dass die Förderanträge für die Feuerwehr, etc. gestellt seien und Ziffer 1 somit überflüssig sei. Bezüglich Ziffer 2 des Antrages führt sie aus, dass seit über zwei Jahren Gespräche mit der AVG und der Volksbank geführt werden würden. Diese möchten jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt nicht verkaufen. Hierfür könnten auch keine Zuschüsse beantragt werden, da Eigentümer nicht die Stadt sei. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass die Verwaltung Zuschüsse immer unverzüglich beantragen würde; hierfür gebe es einen eigenen Bereich in der Verwaltung. Zu Ziffer 3 des Antrages erklärt die Oberbürgermeisterin, dass dieser Antragspunkt dem Antrag der SPD- und FE-Fraktion zuwider laufen würde. Erst durch die Einbeziehung der Bürger könne auch ein Maßnahmenkatalog erstellt werden. Die Anregungen und Anmerkungen durch Herrn Dr. Vetter sind nach Meinung der Oberbürgermeisterin bemerkenswert und würden durchaus begrüßt. Unklar sei ihr allerdings, ob der Zukunftsbeirat den Planungs- und Gestaltungsbeirat ersetzen solle.

Stadtrat Deckers möchte zum jetzigen Zeitpunkt nicht über den Antrag der CDU-Fraktion entscheiden, da ihm dieser nicht schriftlich vorläge. Auch ist er der Meinung, dass eine Ausschreibung für das Feuerwehrgelände um jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sei.

Stadtrat Rebmann macht darauf aufmerksam, dass erst ein Gesamtkonzept erstellt werden müsse. Erst dann könnten einzelne Maßnahmen in das Gesamtkonzept eingebunden und umgesetzt werden. Der Antrag der CDU-Fraktion sei jedoch kein Gesamtkonzept sondern Vorschläge für einzelne Maßnahmen.

Stadtrat Foss wiederholt, der Antrag seiner Fraktion orientiere sich an den Anregungen von Herrn Dr. Vetter. Er sähe die Einkaufssituation in Ettlingen als Schwachstelle.

Oberbürgermeisterin Büsselmann widerspricht diesem und erklärt, dass in Ettlingen so gut wie keine Leerstände zu verzeichnen seien.

Stadtrat Reich verweist auf die Beschlussvorlage und dass die Beratung im Verwaltungsausschuss erfolgen solle.

Stadträtin Kölper stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Diesem wird einstimmig zugestimmt.

Dem Vorschlag der Verwaltung wird bei 2 Gegenstimmen zugestimmt.

Stadtrat Deckers möchte über den CDU-Antrag zum jetzigen Zeitpunkt nicht abstimmen, da er diesen erst in seiner Fraktion vorberaten möchte.

Oberbürgermeisterin Büsselmaker plädiert dafür, den Ergänzungsantrag in der nächsten Sitzung des Gemeinderats zu behandeln.

Stadtrat Foss erklärt, dass ein eigener Antrag zu einem Tagesordnungspunkt der Tagesordnung gestellt werden könne und fordert einen Beschluss hierüber in der heutigen Sitzung.

Oberbürgermeisterin Büsselmaker schlägt vor, den Ergänzungsantrag lt. Beschlussvorschlag ebenso im Verwaltungsausschuss vorzubereiten.

Stadtrat Deckers fordert eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung.

Stadtrat Lorch ist der Meinung, dass der Ergänzungsantrag eigenständige Sachverhalte enthalte, die mit dem Thema „Leitbild“ nichts zu tun haben würden. Er fordert daher, dass der Ergänzungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werde.

Stadtrat Künzel schließt sich der Meinung von Stadtrat Lorch an.

Stadtrat Stemmer erklärt nochmals, dass der Antrag seiner Fraktion in Zusammenhang zu dem Thema Leitbild gestellt wurde und stimmt der Vorlage sowie dem Ergänzungsantrag zu.

Oberbürgermeisterin Büsselmaker vertritt die Ansicht, dass die Ziffern 1 und 2 des CDU-Antrages nicht mit dem Thema Leitbild zusammenhängen, allenfalls könne Ziffer 3 als Ergänzungsantrag gesehen werden.

Stadtrat Foss wiederholt nochmals, dass sich der Antrag seiner Fraktion auf Tagesordnungspunkt 3 der heutigen Sitzung beziehe.

Der 10-minütigen Sitzungsunterbrechung wird bei 17:10 (7 Enthaltungen) zugestimmt.

Im Anschluss an die Sitzungsunterbrechung erklärt Stadtrat Foss, dass er den Antrag seiner Fraktion in der Vorberatung des Verwaltungsausschusses zu diesem Thema nochmals stellen werde. Somit sei keine weitere Beschlussfassung über diesen Antrag erforderlich.

Gabriela Büsselmaker
Oberbürgermeisterin

Ji/Rö

19. Juli 2005

1. Nachricht hiervon Hauptamt, Hr. Lechner und Frau Speck zur Kenntnis.
2. Planungsamt zur Kenntnis
3. Wv.- VA

Im Auftrag:

Jilg